Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Sachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 665

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 23. September.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

Amtliches.

Berlin, 22. Sept. Der König hat den Professor der Theologie D. Jacoby in Königsberg zugleich zum Konsistorial-Rath und Mitgliede des Konsistoriums der Provinz Ostpreußen im Nebenamt ernannt, ferner dem Provinzial-Schulrath Dr. Deiters zu Koblenz den Charakter als Geheimer Regierungs-Rath, sowie den praktischen Aerzten Dr. Broese zu Quedlinburg und Dr. Greuling zu Remscheid den Charakter als Sanitätsrath verliehen.

Deutschland.

Berlin, 22. September.

— Die Vorlage eines Komptabilitätsgesetzes, d. h. eines Gesetzes über die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben als Grundlage der Rechnungsprüfung ist bekanntlich durch eine Resolution des Abgeordnetenhauses verlangt worden aus Anlaß der Interpellation Richter, betreffend den Erlaß des Fideikommißstempels an den Freiherrn v. Lucius. Vorarbeiten in dieser Richtung sollen nach den „Berl. Polit. Nachr." jetzt in den Ministerien im Gange sein. Es sei aber kaum wahrscheinlich, daß der Landtag schon damit in der nächsten Session befaßt werden würde.

— Zu dem Dementi der „Karlsr. Ztg.", wonach von einer bevorstehenden Ministerveränderung in Baden keine Rede sein könnte, bemerkt die „Germania":

Das Dementi der „Karlsr. Ztg." in Ehren — allein das ministerielle Organ dürfte mit dem besten Willen und bei der stärksten Sehergabe doch kaum in der Lage sein, heute schon vorauszusagen, was nach den Wahlen geschehen wird. Fallen dieselben gegen die Regierung aus, so wird, das kann man, ohne eine Widerlegung befürchten zu müssen, behaupten, das badische Ministerium in seiner jetzigen Zusammensetzung nicht lange mehr weiter bestehen. Ob nun Herr Turban geht oder Herr Eisenlohr gegangen wird, ist vorerst eine müßige Frage.

— Ueber die Expedition Emins giebt auch ein Brief Aufschluß, den sein Begleiter Dr. Stuhlmann aus Vitschumbi am Südwestufer des Muta Nsige (Albert Edward-See) vom 12. Mai d. J. an seine Angehörigen gerichtet hat, und aus welchem die „Hamb. Nachr." Folgendes mittheilen:

„Von Kasuro nordwestlich nach Karinjo in Jwanda, von dort westlich durch Mpororo und Butumbi hierher war der Marsch langsam, da der vielen Lasten wegen unsere Leute den Weg immer zweimal machen mußten. Der Weg war sehr gebirgig, dicht am See noch 2100 Meter hoch und jenseits des Sees wieder ebenso hohe Berge. Der Msumbiro liegt 1° 19' s. Breite und etwa 30° 4' östl. L. WSW. vor ihm eine ganze Kette von sechs Vulkankegeln, von denen einer „Kinigali" sehr schroff und wohl 4000 bis 4500 Meter hoch ist. Der westlichste „Virungo" ist noch thätig. Leider kann ich nicht hingehen. Der Marsch ging ohne viele Schwierigkeiten vor sich, nur einmal wurden vier Träger beim Nahrungseinkauf erstochen, so daß ich mit den Soldaten einschreiten mußte. Während Mpororo und Butumbi starke Wahuma-Bevölkerung hat, sind hier mehr Wakonjo-Neger. Von Karague, Mpororo und Butumbi ziehen sich von SW. nach NO. kahle Grasberge hin, fast ganz ohne Bäume; sie bestehen aus Urschiefer und stellenweise aus Granitdurchbruch. Die 2100 Meter hohen Randberge zum See sind am Westabhang bewaldet; oben Ericagebüsch, unten westafrikanischer Wald mit Graupapageien und Chimpansen; in einem Thal interessanter Fund von Vergißmeinnicht und Hirtentäschchen; hier sollen auch Elefanten vorkommen, ich sah jedoch nur einige Knochen. In der Grasebene südlich vom See viele Antilopen und Büffel. Der See, welcher um 870 Meter hoch liegt (nicht 1000, wie Stanley angiebt), hatte einst viel größere Ausdehnung nach Süden, was noch aus subfossilen Schnecken ersichtlich ist. Vor 60 Jahren soll er bis an die drei Stunden westlich gelegenen Bustueberge gereicht haben. Mit den geographischen Resultaten kann ich sehr zufrieden sein; die Route ist durch fortwährende Wegpeilung, astronomische Bestimmungen und Aneroidablesung festgelegt und manches Neue entdeckt. Ferner wurden eine Menge Pflanzen gesammelt, darunter viele interessante Gebirgsformen. Die zoologischen Sammlungen fallen aus Spiritusmangel etwas kläglich aus. Meine Gesundheit ist ausgezeichnet."

Bemerkenswerth an diesen Mittheilungen ist, so bemerkt hierzu die „Freis. Ztg.", daß das Südwestufer des Muta Nsige bereits im Kongostaat in der Höhe der englischen Interessen-Sphäre liegt. Der Zug Emins scheint demnach eine reine Forschungsexpedition zu sein.

— Der Landgerichts-Direktor Emil Reich ist am 8. d. M. in Templin gestorben. Seit langer Zeit ein stiller Mann, hat er auch jetzt der Presse kaum irgendwo Anlaß zu besonderen Nachrufen gegeben, obwohl der Name Reich einst in Aller Munde war. Der Heimgegangene ist es, der im Jahre 1874 den Vorsitz des Gerichtshofes in dem bekannten Arnim-Prozeß führte. Graf Harry v. Arnim wurde damals zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Das Kammergericht verschärfte das Strafmaß dann auf neun Monate. Graf Arnim entzog sich der Verbüßung der Strafe durch die Flucht ins Ausland, veröffentlichte im folgenden Jahre, 1875, seine Broschüre Pro Nihilo und wurde darauf wegen unbefugter Veröffentlichung offizieller Aktenstücke zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt. An Reichs juristische Laufbahn wurden seiner Zeit mancherlei Hoffnungen geknüpft. Seine Führung des Arnim-Prozesses entsprach jedoch den in ihn gesetzten Erwartungen nicht. Reich verblieb seit jener Zeit in seiner Stellung als Stadt-, später Landgerichts-Direktor; seine Berufsfreudigkeit hatte durch jenen Prozeß einen Stoß erhalten, von dem er sich nie wieder erholt hat. Die Anklage in dem Arnim-Prozeß vertrat der erste Staatsanwalt Tessendorf, der heute Ober-Reichsanwalt ist.

— In der Bochumer Stempel-Affaire sind bis jetzt etwa 150 Zeugen vernommen und noch ist die Liste nicht erschöpft. Für die gegenwärtige Untersuchung kommen naturgemäß zunächst einzig diejenigen Fälle in Betracht, welche strafrechtlich noch nicht verjährt sind. Ist die gegenwärtige Untersuchung gegen Rosendahl und Genossen erledigt, dann nimmt der aufgeschobene Prozeß gegen die beiden Redakteure der „Westfäl. Volksztg." seinen Fortgang.

Leipzig, 22. Sept. Die hiesige Oberpostdirektion hat, wie der „Voss. Ztg." mitgetheilt wird, vor Kurzem ein Rundschreiben an alle ihr unterstehenden Postämter versandt, in welchem den Post- und Telegraphen-Assistenten jedes Einsammeln von Geldern zum Zwecke der Begründung eines eigenen Kleiderlieferungs-Geschäfts strengstens verboten wird, weil damit nicht allein gegen das sächsische Vereinsgesetz verstoßen (! ?) werde, sondern weil dieses Unternehmen jedenfalls nicht zuletzt deshalb ins Leben gerufen werden solle, um dem gemaßregelten Postassistenten Funk in Lautenberg eine neue Existenz zu verschaffen. Ein in einer Nachbarstadt Leipzigs angestellter Assistent, der sich an einer Versammlung betheiligt hatte, die zur Erörterung von Angelegenheiten des Verbandes deutscher Post- und Telegraphen-Assistenten einberufen war, in der man u. a. auch über eine Stellungnahme zu der erwähnten Dienstentlassung des Assistenten Funk berathen haben soll, ist seitens der Oberpostdirektion unter Ertheilung einer ernsten Rüge eröffnet worden, daß man gegen ihn im Wiederholungsfalle mit unnachsichtlicher Strenge vorzugehen beabsichtige.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Breslau,** 19. Sept. [Majestätsbeleidigung durch die Presse.] Heute Vormittag 9½ Uhr erfolgte die Vorführung des unter der Anschuldigung der Majestätsbeleidigung in Untersuchungshaft befindlichen verantwortlichen Redakteurs der „Volkswacht", Erich Wendlandt, in den Sitzungssaal der I. Strafkammer. Der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Herzog, stellte die Personalien des Angeklagten fest. Wendlandt hat demnach in den Jahren 1888 bis 1891 Philologie studirt. Hinsichtlich seiner Vorstrafen, welche nur aus der Vertretung der „Volkswacht" herrühren und aus zwei Geldstrafen und 14 Tagen Gefängniß bestehen, sollte durch Herbeiholung der Akten die Feststellung getroffen werden, ob die erste Strafe bereits rechtskräftig geworden sei. Bevor dies geschehen konnte, beantragte Staatsanwalt Pauly für die Verhandlung den Ausschluß der Oeffentlichkeit mit der Begründung, daß aus der öffentlichen Verhandlung eine Gefahr für die öffentliche Ordnung entstehen könne. Der Vertheidiger, Rechtsanwalt Markuse, widersprach diesem Antrage. Zunächst bezweifelte er, ob überhaupt durch die Verlesung des Artikels die öffentliche Ordnung Gefahr laufen würde; gegen den Ausschluß der Oeffentlichkeit spreche aber besonders der Umstand, daß die betreffende Nummer der „Volkswacht" erst am Tage nach ihrer Ausgabe, als also alle Exemplare schon in den Händen der Abonnenten waren, polizeilich beschlagnahmt worden sei. Dadurch sei die Aufmerksamkeit des Publikums in erhöhtem Maße auf den Artikel hingelenkt, und derselbe auch gelesen worden. Wenn demgemäß der Inhalt des Artikels im Publikum bekannt geworden sei, so sei nicht anzunehmen, daß jetzt durch die öffentliche Verhandlung noch eine Schädigung der öffentlichen Ordnung eintreten könne. Der Gerichtshof beschloß in kurzer Berathung für die ganze Dauer der Verhandlung den Ausschluß der Oeffentlichkeit. Nach etwa 20 Minuten war die Verhandlung schon soweit gediehen, daß sich der Gerichtshof zur Berathung zurückzog. Das in halbstündiger Berathung beschlossene Urtheil wurde mit den Gründen in öffentlicher Sitzung verkündet. Der Gerichtshof hat demnach gar keinen Zweifel gehabt, daß in dem inkriminirten Artikel, abgedruckt in Nr. 169 der „Volkswacht" vom 23. Juli d. J., Beleidigungen des deutschen Kaisers enthalten sind. Der Artikel führt im Allgemeinen aus, daß gegenüber der wachsenden Noth im Lande der Kaiser im Auslande weile (hier folgte die Reproduzirung der gravirenden Stellen des Artikels, welche wir hier nicht wiedergeben wollen. Die Red.) Die betreffenden Stellen sind beleidigend, indem sie dem Kaiser den Vorwurf der gröblichen Vernachlässigung seiner Herrscherpflichten machen. Der Angeklagte hat sich als Verfasser des Artikels bekannt und bei seinem Bildungsgrade hat er das volle Verständniß dafür besessen, daß er strafbare Beleidigungen niederschrieb. Bei Abmessung des Strafmaßes war die Jugend des Angeklagten und der Umstand mildernd in Betracht zu ziehen, daß er im Großen und Ganzen der von ihm übernommenen Redaktionsstellung in keiner Weise gewachsen gewesen zu sein schien. Da der Artikel aber verleumderisch war, so wurde auf ein Jahr Gefängniß erkannt.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt.** Auf die Vornamen Lassaline Bebeline meldete Tischler B. ein ihm geborenes Töchterchen beim Standesamt II. an. Letzteres beanstandete diese Namen. B. erhob dagegen beim zuständigen Gericht Beschwerde, wurde indessen abgewiesen, mit der Begründung, daß die in Antrag gebrachten Vornamen „anstößig" und auch außerdem „gar keine Vornamen seien. Der Beschwerdeführer irre, wenn er annehme, daß er als Vater das Recht habe, seinem Kinde einen Namen zu geben, welchen er wolle. Zunächst dürfe er keine Vornamen wählen, welche, wie im vorliegenden Falle, geeignet seien, Anstoß zu erregen; sodann sei er aber auch auf eine Auswahl derjenigen Vornamen beschränkt, welche durch Herkommen und allgemeine Anwendung als Vorname üblich seien und als solche gelten, so daß eine Bildung von neuen Namen, wie im vorliegenden Falle vom Antragsteller beabsichtigt werde, überhaupt ausgeschlossen sei.

Ein Rächer seiner Ehre veranlaßte am Montag in der Gegend der Jannowitzbrücke einen kleinen Auflauf. Auf einem Omnibus saß ein jüngerer Mann, der vor sich eines jener Oelgemälde hielt, die der Berliner als „Eilbilder" bezeichnet. Der junge Mann hob das Bild, das vor ihm an die Barrière des Omnibusdecks gelehnt stand, plötzlich auf seinen Schoß und suchte hinter der breiten Fläche sein Gesicht zu verbergen. Unten von dem Straßendamm aus aber suchte ein kleiner dicker Mann ebenso eifrig dem Träger des Bildes ins Gesicht zu sehen. Plötzlich sprang der Dicke auf das Trittbrett des Wagens, zahlte dem Kondukteur 10 Pf. und wollte aufs Deck, wurde aber hieran mit dem Bemerken gehindert, daß der Wagen oben voll besetzt sei. Vergebens bot der Dicke dem Kondukteur ein Trinkgeld, wenn er ihn auf das Dach des Wagens lasse; dann sprang er ab, raffte von dem feuchten Straßendamm auf, was er in die Hand bekam, und begann damit ein Bombardement gegen den Inhaber des Bildes, der sich desselben nunmehr mit gutem Erfolge als Schutzwehr gegen die feindlichen Geschosse bediente, durch welche natürlich auch die übrigen Mitfahrenden gefährdet wurden. Vor dem Eingange zum Stadtbahnhof machte ein Schutzmann der Szene ein Ende, indem er den Dicken anhielt, und da auch der Omnibus anhielt, so hörten die darauf Sitzenden noch die laute Rechtfertigung des Dicken: „Der verdammte Kerl ist mit meiner Frau durchgegangen!" Als der Omnibus davon fuhr, athmete der Bildermann erleichtert auf, und als er die neugierigen Blicke der Mitfahrenden auf sich gerichtet sah, meinte er augenscheinlich erleichtert: „Der Dussel kann seine Olle jerne wiederkriegen!"

Damen an den Skattischen der Berliner Bierwirthschaften sind gegenwärtig durchaus keine seltenen Erscheinungen. In den großen Gartenlokalen der Hasenhaide konnte man an den schönen Abenden der letzten Wochen diese weiblichen Skatspieler an mehreren Tischen bemerken und das Abwerfen der Karten macht sich bei der schnellen Bewegung des rechten Armes und wenn dieser mit einem funkelnden Armband geschmückt ist, garnicht übel. Die bekannten Ausdrücke am Skattisch, die für gewisse Fälle und Vorkommnisse beim Spiel gebraucht werden, aber sonst eigentlich nicht für Damenohren bestimmt sind, schienen keinen Anstoß zu erregen. Auch als eine solche Mitspielerin die ihr zufallende Spielpause einige Male zum Aufstehen benutzte, waren die Mitspieler sofort mit einer anzüglichen echten Skat-Redensart bei der Hand, welche von der Mitspielerin mit der harmlosesten Miene von der Welt angehört wurde und als der Kellner das bestellte leere Weißbierglas wirklich brachte, lachte die Spielerin am meisten über diesen Skat-Witz. Manche von diesen Skat-Damen wissen mit ihren zarten Knöcheln so laut auf den Tisch zu schlagen, daß man ernstliche Verletzungen für eine zarte Hand befürchten möchte. Als ein in der Nähe stehender Verwandter einer solchen Spielerin die ungalante Bemerkung machte, daß es doch wohl für eine Frau passender wäre, sich mit dem Strickstrumpf als mit Kartenspielen zu unterhalten, entgegnete die Dame mit größter Seelenruhe: Beim Kartenspielen verdiene ich mehr als beim Strumpfstricken! — Für die nun einmal in Fluß gerathene Frage der Frauen-Emanzipation ist dies neue Berliner Kneipenbild vielleicht nicht ohne kulturgeschichtliche Bedeutung.

Lokales.

Posen, 23. September.

* **Festessen.** Am Sonnabend, den 26. d. Mts., Abends 8 Uhr findet in Mylius Hotel zu Ehren der aus der städtischen Verwaltung ausscheidenden und neu eintretenden Herren ein Festessen statt, bei welchem die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung, sowie Personen aus der Bürgerschaft anwesend sein werden. Nach den bisher erfolgten Zeichnungen verspricht die Betheiligung eine sehr rege zu werden.

—b. **Zum Michaelis-Markte,** der morgen beginnt und bis 29. d. M. dauert, ist gestern auf dem Alten Markte mit der Aufstellung der Buden begonnen worden.

—b. **Straßensperrung.** In der Krämerstraße, von der Juden- bis zur Breitenstraße, und in der Judenstraße, von der Dominikanerstraße bis zum Alten Markt, wird zur Zeit die Wasserrohrleitung verlegt. Die Straßen sind daher gesperrt, werden aber voraussichtlich schon sehr bald wieder freigegeben werden können.

* **Aus dem Polizeibericht** von Dienstag. Verloren eine Busennadel. — Gefunden: ein Nickelarmband, ein Wander-Gewerbeschein, ein Zwanzigmarkstück, zwei Brillen, ein Sonnenschirm.

Aus der Provinz Posen
und den Nachbarprovinzen.

* **Jarotschin,** 21. Sept. [Eine Manöver-Episode], welche im Deutschen Reiche wohl einzig dasteht, wird der „Niederschlesischen Ztg." von Soldaten des in Görlitz garnisonirenden Infanterie-Regiments Nr. 19 von hier berichtet. Es sollen darnach alle hiesigen jüdischen Einwohner beim Anblick der Truppen Reißaus genommen haben, nachdem sie zuvor die Wohnungen verschlossen hatten! Es sei daher dem Kommando nichts übrig geblieben, zumal die von Strapazen erschöpften Mannschaften sofortiger Ruhe und Stärkung bedurften, als Selbsthilfe zu ergreifen und Zwangsquartiere festzusetzen. — Allem Anschein nach eine nette Ente, die das schlesische Blatt da auffliegen läßt!

* **Gleiwitz,** 22. Sept. [Eisenbahnunglück.] Nach hier von der russischen Grenze eingetroffenen Meldungen fand dem „Berl. T." zufolge gestern Abend zwischen Golaczowy und Wolbrom, unweit der deutsch-russischen Grenze, ein Zusammenstoß zweier Personenzüge statt. Zehn Personen sollen getödtet und eine große Anzahl verwundet sein. Der Schaden an Material ist sehr bedeutend. Nähere Details fehlen noch.

* **Hirschberg,** 21. Sept. [Zur Ermordung des Försters Klamt.] Ein im Gerichtsgefängniß zu Friedeberg a. Qu. seit einigen Wochen inhaftirter, der Ermordung des Revierförsters Klamt in Rabishau verdächtiger Arbeiter Namens Haubenschild aus Rabishau hat sich, wie dem „B. a. d. R." aus Friedeberg geschrieben wird, am Sonnabend früh in seiner Zelle an der dünnen Schnur seines Hutes erhängt. Die von einem Arzt angestellten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Haubenschild war wegen eines vor ca. zehn Jahren von ihm begangenen Verbrechens, dem man jetzt auf die Spur gekommen war, gefänglich eingezogen worden. Ob mit diesem Selbstmorde der Verdacht, daß Haubenschild der Mörder Klamts sei, Bestätigung erhält, entzieht sich der Beurtheilung.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 23. September.

Wegen der auf dem Alten Markt aufgestellten Jahrmarktsbuden fand die Kartoffelzufuhr auf dem Bernhardinerplatz und wegen des Topfmarktes die Obstzufuhr ebendaselbst statt. — Bernhardiner-Platz: Der Ztr. Roggen 11—11,50 M., Weizen 11—11,75 M., Gerste 7,75—8 M., Hafer 8,25—9 M. Das Bund Stroh 40—45 Pf. Das Bund Heu 15—20 M. Die kleine Tonne Birnen 1—1,75 M., Aepfel 1—1,50 M., Pflaumen 1—1,50 M. — Neuer Markt: Außer den hiesigen Töpfern hatten sich auch solche aus Bunzlau, Muskau, Naumburg u. s. w. mit einem sehr bedeutenden Angebot irdener und glasirter Gefäße, mit Steingut und anderen Waaren eingefunden, nicht unbedeutend waren auch die Angebote in Porzellan, Glas, Fayence und anderen Geschirren. — Auf dem Alten Markte hatten sich trotz alledem einige Wagenladungen mit Kartoffeln eingefunden; der Ztr. wurde mit 3—3,25 M. bazahlt. Der Ztr. Wrucken 1,20—1,30 M. Die Metze Kartoffeln ($3^1/_2$ Pfd.) 15 Pf. Die Mandel Weißkraut 0,75 bis 1 M. Die Mandel Gurken 15—35 Pf. Ein Kopf Blumenkohl 15—35 Pf. 2—3 Bund Oberrüben, 1 Krautkopf 8—10 Pf. 2—3 Bund Porée 10—12 Pf. 2—3 Bund Möhren 10 Pf. Ein Kürbis 20—90 Pf. Die Mandel Eier 65 Pf. Das Pfd. Butter 1—1,10 M. Ein Paar junge Hühner 1—1,10 M., ein Paar alte Hühner bis 3,50 M. Eine leichte Gans 3—3,50 M., eine schwere fette Gans 5—7 M. Ein Paar Enten 2,75—3,75 M. — Viehmarkt: Der Auftrieb in Fettschweinen betrug 22 Stück, der Ztr. Lebend-Gewicht 35—42 M. Kälber, 5 Stück, das Pfd. Lebend-Gewicht bis 38 Pf. In den Privatställen standen gegen 40 Hammel und einige Rinder zum Verkauf; alles wurde abgesetzt. — Wronkerplatz. Das Pfd. Hechte 0,80—1 M., Aale 0,90—1 Mk., Schleie 55—60 Pf., kleine Schleie 40—50 Pf., Karauschen 45—50 Pf., Bleie 35—45 Pf., Zander 60—65 Pf. Die Mandel Krebse 0,55—1,00 M. Das Pfd. Rindfleisch 60—65 Pf., geringes 50—55 Pf., Hammelfleisch 60—65 Pf., Kalbfleisch 60—70 Pf., Schweinefleisch 60—70 Pf. — Sapiehaplatz. Ein Hase 1,50—3 M. Ein Paar Rebhühner 1,70—2 M. Eine leichte Gans 3—3,75 M., eine schwere Gans 5—7,50 M. Ein Paar leichte Hühner 1,75—2 M., ein Paar große schwere Hühner 3—3,75 M. Ein Paar Enten bis 3,75 M. Die Mandel Eier 70 Pf. Das Pfd. Butter 1,00—1,10 M. Die Mandel Gurken 15 bis 40 Pf. Ein Krautkopf 8—10 Pf. Ein Kopf Blumenkohl 20 bis 45 Pf. 2—3 Bund weiße oder schwarze Rettige 10 Pf. 2—3 Bund Möhren 10 Pf. Ein Pfd. Feldschoten 20—25 Pf. Weintrauben 45—55 Pf., Birnen 8—15 Pf., Pflaumen 10—12 Pf. Die Metze Kartoffeln 15 Pf.

Marktberichte.

** **Berlin,** 22. Sept. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Bei sehr reichlicher Zufuhr verlief das Geschäft äußerst flau und gingen II. Qualitäten im Preise zurück. Wild und Geflügel. Hoch- und Rehwild reichlicher am Markt. Prima Hasen knapp und hoch bezahlt. Rebhühner sehr mäßige Zufuhr, Preise fest. Geschäft im Ganzen matt. Fische. Zufuhr ausreichend, Geschäft mäßig, Preise gedrückt. Butter und Käse. Unverändert. Gemüse und Obst. Kartoffeln unverändert. Obst reichlich zugeführt, Preise unverändert. Weintrauben sehr gefragt und höher bezahlt. Geschäft im Allgemeinen flau.

Fleisch. Rindfleisch Ia 60—64, IIa 50—58, IIIa 38—48, Kalbfleisch Ia 58—65 M., IIa 42—56, Hammelfleisch Ia 58—65, IIa 40—45, Schweinefleisch 50—58 M., Bakonier do. 48—50 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 75—85 M., do. ohne Knochen 90—110 M., Lachsschinken 110—140 M., Speck, ger. 65—72 M., harte Schlackwurst 100—140 M. p. 50 Kilo.

Wild. Rehe p. $^1/_2$ Kilo. 0,54—0,70 M., Rothwild p. $^1/_2$ Kilo 30—37 Pf., Wildschweine p. $^1/_2$ Kilo 25 Pf., Damwild p. $^1/_2$ Kilo 55 Pf., Wildenten 1,25—1,50 M., Rebhühner, junge 0,80 bis 1,40 M., Hasen 2,30—3 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. — M., Enten 1,30—1,60 M., Puten —,— M., Hühner, alte 0,90—1,25 M., do. junge 0,65—1,10 M., Tauben 36 Pf., Zuchthühner 0,70 bis 1,00 M., Kapaunen — M.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten, junge per Stück 1,50 M., alte 1,00—1,40, Hühner Ia. p. Stück 1,00—1,15, IIa 0,60—0,80 M., junge 0,55—0,70 M., Tauben 0,35—0,40 M., Puten p. $^1/_2$ Kilo — M., Gänse, junge, pro St. — M.

Fische. Hechte 56—66 M., do. große 42 M., Zander 64 M., Barsche 50 M., Karpfen, große, 80—95 M., do. mittelgroße, 82 M., do. kleine 75 M., Schleihe 80—94 M., Bleie 56 M., Aale, große 84—95 M., do. mittelgr. 76 M., do. kleine 56 bis 68 M., Quappen — M., Karauschen 62 M., Roddow 50 M., Wels 47 M. p. 50 Kilo.

Schalthiere. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 8,50 bis 13 M., do. 10—11 Ctm. 3,40 M., do. 10 Ctm. 1,20 M.

Butter. Schles., pomm. u. pos. Ia. 108—112 M., do. do. IIa. 104—108 M., geringere Hofbutter 82—98 M., Landbutter 70 bis 90 M., Poln. — M. p. 50 Kilo.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. —,— M., Prima Kisteneier mit $8^1/_8$ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,75—3,00 M., Durchschnittswaare do. 2,50—2,80 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Magnum bonum p. 50 Kilo 2,75—3 M., do. weiße runde 2,50 M., do. Dabersche 2,75—3 M., Karotten p. 50 Ltr. 3—5 M., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,50 M., do. junge, p. Bund 0,10 bis 0,15 M., Zwiebeln p. 50 Kilo 3—3,50 M., Kohlrüben p. Schock 3—4 M., Petersilie p. Bund 0,50 M., Sellerie, groß p. Schock 5—6 M., Schoten p. 50 Liter 7,00 M., Gurken, Schlangen- per Schock 8—12 M.

Obst. Musäpfel p. 50 Liter 2,50—3,00 M., Birnen, Italiener, p. 50 Kilo — M., Muskateller p. 50 Liter — M., Rettigbirne p. 50 Liter 5,00—5,50 M., Spitzbirne p. 50 Ltr. 2,50—3 M., Pflaumen, hiesige, p. 50 Ltr., 2,00 M., Pfirsiche p. Kilo 20—40 Pf., Melonen p. $^1/_2$ Kilo 0,20 bis 0,25 M., ital. Weintrauben p. Kilo 0,70—0,80 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 22. September.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware Höchster M. Pf.	gering. Ware Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer,	pro 100 Kilo	23 70	23 40	21 80	21 30	19 80	18 30
Weizen gelber		23 60	23 30	21 80	21 30	19 80	18 30
Roggen		24 —	23 50	22 80	22 50	21 50	20 50
Gerste		17 50	17 —	16 —	15 50	15 —	14 50
Hafer alter		17 20	17 —	16 —	16 60	16 40	16 20
Hafer neuer		15 50	15 —	14 50	14 —	13 30	12 80
Erbsen		19 50	18 80	18 —	17 50	17 —	16 50

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps per 100 Kilogr.	27,30	26,—	22,50 Mark.
Winterrübsen..	26,60	25,—	22,— „

Stettin, 22. Sept. [An der Börse.] **Wetter:** Regnig. **Temperatur:** + 11 Gr. R. Barom. 28. **Wind:** W.

Weizen niedriger, p. 1000 **Kilo** loko 220—230 M. bez., p. Sept.-Okt. 226—225—225,5 M. bez., p. Okt.-Nov. 224 M. bez. **Roggen** weichend, p. 1000 **Kilo** loko 215—232 M. bez., abgelaufene Anmeldung 232,5 M. bez., p. Sept.-Okt. 234,5—233 M. bez., p. Okt.-Nov. 233—231,5 M. bez., 231,75 M. Br. u. Gd., p. Nov.-Dez. 230,5 M. bez **Gerste** p. 1000 Kilo loko 160 bis 170 M., feinste über Notiz bez. **Hafer** p. 1000 **Kilo** loko neuer 155 bis 162 M. bez. **Winterrübsen** p. 1000 Kilo loko 235—253 M. bez. **Winterraps** p. 1000 Kilo loko 235—260 M. bez. **Rüböl** geschäftslos. **Spiritus** spätere Termine niedriger, p. 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 56 M. bez., p. Sept. 70er 56 M. Br., p. Sept.-Okt. 70er 51,5 M. nom., p. Okt.-Nov. 70er 50,3 M. nom., p. April-Mai 70er 50 M. bez., 50,3 M. Gd. Angemeldet: Nichts. Regulirungspreise: Weizen 225,5 M., Roggen 233,5 M. Nichtamtlich. Petroleum loko 10,8 M. verz. bez.

(Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	21. September.	22. September.
ffein Brodraffinade	28,50—29,00 M.	28,50—29,00 M.
fein Brodraffinade	28,25 M.	28,25 M.
Gem. Raffinade	27,75 M.	27,75 M.
Gem. Melis I.	26,75 M.	26,75 M.
Krystallzucker I.	—	—
Krystallzucker II.	—	—

Tendenz am 22. Sept., Vormittags 11 Uhr: Still. Preise theilweise nominell.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	21. September.	22. September.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	17,20—17,25 M.	17,20—17,25 M.
dto. Rend. 88 Proz.	16,65—16,80 M.	16,50—16,70 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	13,00—14,50 M.	13,00—14,50 M.

Tendenz am 22. Sept., Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 18. bis 22. Sept., Mittags 12 Uhr.

Julius Neulauf XIV. 82, leer, Berlin-Bromberg. Otto Drenikow V. 727, leer, Bromberg-Fuchsschwanz. Robert Krüger V. 664, leer, Bromberg-Fuchsschwanz. Ferdinand Gliese XIV. 126, leer, Bromberg-Kruschwitz. Richard Diesterbeck VIII. 1063, leer, Bromberg-Kruschwitz. Wilhelm Schulz VIII. 1015, Melasse, Nakel-Danzig. Wilhelm Markowski IV. 589, leer, Lochowo-Bromberg. Theodor Tuschinski V. 642, Melasse, Nakel-Danzig. Valentin Droszkowski VIII. 920, Feldsteine, Niedola-Graudenz. Josef Gorski I. 13297, Feldsteine, Fuchsschwanz-Fordon. Heinrich Gatzke IV. 548, leer, Bromberg-Pakosch. Matthias Rudnicki V. 705, leer, Bromberg-Fuchsschwanz. Bernhard Kwiatkowski V. 697, leer, Bromberg-Kruschwitz. Gustav Schirmer Nr. 193, Dampfboot „Fliege", Montwy-Bromberg. August Schulze V. 717, leer, Bromberg-Montwy. Hermann Schulz VIII. 1245, leer, Bromberg-Montwy. Friedrich Halle XIII. 2971, Weizen, Berlin-Bromberg. Wilhelm Zuckermann XIII. 3418, Güter, Stettin-Bromberg.

Holzflößerei.

Vom Hafen: Tour Nr. 294, 295, J. Wegener-Schulitz mit $24^1/_2$ Schleusungen ist abgeschleust.

Vom Hafen: Tour Nr. 296, Habermann und Moritz-Bromberg mit $29^1/_4$ Schleusungen; Tour Nr. 297, 298, J. Schulz-Bromberg mit $18^1/_2$ Schleusungen; Tour Nr. 299, 300, F. Bengsch-Bromberg für Theodor Franke und G. Schramm-Berlin mit $3^1/_4$ Schleusungen sind abgeschleust.

Gegenwärtig schleust:

Tour Nr. 296, Habermann u. Moritz-Bromberg.

Telegraphische Nachrichten.

Petersburg, 23. Sept. Das „Journal de St. Petersbourg" begrüßt die Paßerleichterung für Elsaß-Lothringen als ein Anzeichen der Gefühle, welche an höchster Stelle vorherrschten für die Sache des Friedens und der Beruhigung der Geister, die nur die günstigste Bedeutung haben könnten.

Petersburg, 23. Sept. Nach dem letzten Bulletin trat im Befinden der Großfürstin Alexandra gestern Mittag plötzlich eine Verschlimmerung und erneute Eklampsieanfälle ein, Abends war zwar einige Besserung zu konstatiren, aber zugleich eine Steigerung der Schwäche.

Berlin, 23. Sept. In unterrichteten Kreisen ist von dem geplanten Besuche des Kaisers von Rußland in Deutschland nichts bekannt.

Berlin, 23. Sept. Nachrichten hiesiger Zeitungen, welche Beunruhigung bezüglich Ostafrikas verbreiten konnten, veranlaßten den Reichskanzler, Rückfrage beim Gouverneur zu halten. Letzterer telegraphirte gestern, es sei „alles überall ruhig."

Börse zu Posen.

Posen, 23. September. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 71,70, (70er) 51,90, (Loko ohne Faß) (50er) 71,70, (70er) 51,90.

Posen, 23. September. [Privat-Bericht.] Wetter: kühl. **Spiritus** flau. Loko ohne Faß (50er) 71,70 (70er) 51,90.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 23. Sept. 1891.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	23	50	22	40	22	63
	niedrigster		—	—	22	60	22	—		
Roggen	höchster		23	20	22	60	21	80	22	35
	niedrigster		23	—	22	10	21	40		
Gerste	höchster		17	—	16	50	15	50	16	13
	niedrigster		16	80	16	—	15	—		
Hafer	höchster		—	—	—	—	16	—	15	75
	niedrigster		—	—	—	—	15	50		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo						
Richt-		5	—	4	50	4	75
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		5	—	4	50	4	75
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		7	—	5	—	6	—
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg		1	30	1	20	1	25

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	10	1	15
Schweinefleisch		1	30	1	20	1	25
Kalbfleisch		1	40	1	20	1	30
Hammelfl.		1	30	1	20	1	25
Speck		1	60	1	50	1	55
Butter		2	20	1	80	2	—
Rind. Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Eier pr. Schck.		2	60	2	50	2	55

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 23. September.

Pro 100 Kilogramm.	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen . .	23 M. 70 Pf.	22 M. 60 Pf.	21 M. 60 Pf.
Roggen . .	23 „ 20 „	22 „ 60 „	22 „ — „
Gerste . .	17 „ 50 „	16 „ — „	15 „ 20 „
Hafer . . .	16 „ 20 „	15 „ 80 „	15 „ 30 „
Kartoffeln .	6 „ — „	5 „ 40 „	— „ — „

Die Marktkommission.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 23 September. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.22.			Not.v.22
Weizen matter			**Spiritus** gewichen		
do. Sept.-Okt.	223 50	225 —	70er loko ohne Faß	53 —	54 50
do. Okt.-Nov.	223 50	225 —	70er September	52 70	56 10
Roggen fester			70er Sept.-Okt.	51 20	51 70
do. Sept.-Okt.	235 —	235 25	70er Okt.-Nov.	50 70	50 60
do. Okt.-Nov.	233 25	233 25	70er Nov.-Dez.	50 50	50 30
Rüböl matt			70er April-Mai	51 30	50 70
do. Sept.-Okt.	62 10	62 30	**Hafer**		
do. April-Mai	61 40	61 50	do. Sept.-Okt.	155 —	156 50

Kündigung in **Roggen** — Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) 430,000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 23. September. **Schluß-Course.**

			Not.v.22.
Weizen pr.	Sept.-Oktbr.	225 —	224 50
do.	Okt.-Nov.	225 25	224 75
Roggen pr.	Sept.-Okt.	236 —	234 50
do.	Okt.-Nov.	234 —	232 —
Spiritus	(Nach amtlichen Notirungen.)		Not.v.22.
do.	70er loko	53 —	54 50
do.	70er September	53 50	55 90
do.	70er Septbr.-Oktbr.	51 70	51 50
do.	70er Oktbr.-Novbr.	51 10	50 50
do.	70er Nov.-Dez.	50 90	49 90
do.	70er April-Mai.	51 90	50 50

		Not v.22,			Not.v.22
Konsolid 4% Anl.	104 80	104 90	Poln. 5% Pfandbr	66 30	66 50
„ $3^1/_2$%	97 10	96 75	Poln. Liquid.-Pfdbr	63 70	63 90
Pos. 4% Pfandbrf.	100 90	100 80	Ungar. 4% Goldr.	89 —	88 80
Pos. $3^1/_2$% Pfandbr.	94 70	94 60	Ungar. 5% Papierr	86 50	86 40
Pos. Rentenbriefe.	101 70	101 60	Oestr. Kred.-Akt. (Ultimo)	149 25	149 40
Posen. Prov. Oblig.	— —	— —	Oestr fr. Staatsb (Ultimo)	121 40	120 90
Oester. Banknoten.	173 15	173 15	Lombarden (Ultimo)	46 50	46 10
Oestr. Silberrente	78 10	78 10	Neue Reichsanleihe	83 60	83 40
Russ. Banknoten	214 —	214 60	**Fondsstimmung**		
R. $4^1/_2$% Bdkr Pfdbr.	97 —	96 90	still		

Ostpr. Südb. E. S. A.	74 80	75 75	Gelsenkirch. Kohlen	153 10	153 40
Mainz Ludwighfdto	109 60	109 60	Ultimo:		
Marienb. Mlaw. dto	55 90	56 75	Dux-Bodenb. EisbA	223 —	223 75
Italienische Rente	89 25	89 30	Elbethalbahn „ „	92 25	92 40
Russ4%konsAnl 1889	97 15	— —	Galizier „ „	88 25	88 10
dto. zw. Orient. Anl.	67 70	67 25	Schweizer Ctr. „ „	153 40	155 40
Rum. 4% Anleihe	82 80	83 —	Berl. Handelsgesell.	132 10	132 75
Türk. 1% kons. Anl.	17 75	17 75	Deutsche B. Akt.	144 60	144 75
Pos. Spritfabr. B. A.	— —	— —	Diskont. Kommand.	172 10	172 25
Gruson Werke	141 —	141 —	Königs- u. Laurah.	114 90	116 10
Schwarzkopf	230 —	230 —	Bochumer Gußstahl	114 50	114 90
Dortm. St. Pr. L. A	65 75	66 20	Flöther Maschinen	— —	— —
Inowrzl. Steinsalz	29 25	29 60	Russ. B. f. ausw. H	— —	— —

Nachbörse: Staatsbahn 121 40 Kredit 149 40 Diskonto-Kommandit 172 10.

Stettin, 23. September. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not v. 22			Not.v. 22
Weizen befestigend			**Spiritus** flau		
do. Sept.-Okt.	222 —	225 50	per loko 70 M. Abg.	55 —	56 —
do. Okt.-Nov	221 —	224 —	„ September „	55 —	56 —
Roggen befestigend			„ Sept.-Okt. „	51 —	50 30
do. Sept.-Okt.	232 50	233 —			
do. Okt.-Nov.	230 —	231 75	**Petroleum***)		
Rüböl matt			do. per loko	10 80	10 80
do. Sept.-Okt.	61 50	61 75			
do. April-Mai	61 50	61 75			

*) **Petroleum** loco versteuert Usance $1^1/_4$ pCt.

Wetterbericht vom 22. September, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	763	O	2	halb bedeckt	9
Aberdeen . .	763	N	3	wolkig	10
Christiansund	764	ONO	1	heiter	6
Kopenhagen	754	OSO	3	bedeckt	14
Stockholm.	751	NNW	4	halb bedeckt	7
Haparanda	751	N	4	wolkenlos	2
Petersburg	754	ONO	1	Regen	7
Moskau .	756	still		Regen	9
Cork Queenst.	762	NNW	3	heiter	10
Cherbourg.	750	NW	7	bedeckt	10
Helder . .	756	SSO	1	wolkenlos	10
Sylt. . .	755	WSW	1	Regen	12
Hamburg .	756	WSW	2	bedeckt	12
Swinemünde	753	WNW	5	Regen [1])	13
Neufahrw .	750	NNO	1	Gewitter	15
Memel . .	750	NNO	3	Nebel [2])	15
Paris . .	755	SW	4	bedeckt	10
Münster .	756	N	1	wolkenlos	8
Karlsruhe .	758	SW	4	Regen	10
Wiesbaden	758	still		bedeckt [3])	8
München .	759	SSW	3	bedeckt [4])	8
Chemnitz .	758	WSW	1	bedeckt	10
Berlin . .	756	W	4	bedeckt [5])	13
Wien . .	758	W	1	bedeckt	12
Breslau .	755	W	4	bedeckt	12
Ile d'Aix .	751	WNW	6	Regen	16
Nizza . .	757	NNW	3	heiter	16
Triest . .	7?6	OSO	1	bedeckt [6])	18

[1]) Nachts Regen. [2]) Nachts und Morgens Nebel. [3]) Gestern Vormittag Regen. [4]) Nachts Regen. [5]) Nachmittags Gewitter, starker Regen. [6]) Nachts Gewitter.

Uebersicht der Witterung.

Ueber Centraleuropa und Umgebung ist der Luftdruck gleichmäßig vertheilt und verhältnißmäßig niedrig. Flache barometrische Depressionen liegen über der Kanalgegend, sowie über den russischen Ostseeprovinzen, während der Luftdruck über Nordwest- und Südosteuropa am höchsten ist. Bei schwacher Luftbewegung ist das Wetter in Deutschland trübe, vielfach regnerisch und erheblich kühler; in den westlichen Gebietstheilen liegt die Temperatur unter, in den östlichen noch über dem Normalwerthe, indessen dürfte auch hier rasche weitere Abkühlung erfolgen. In Norddeutschland fanden stellenweise Gewitter statt. Berlin und Aberdeen melden 34, Triest 68 mm Regen. Wilhelmshafen hatte gestern Abend magnetische Störungen. **Deutsche Seewarte.**

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.